

da gibt es keinen Winter, aber eine Regenzeit, die vom Februar bis April dauert, und noch eine zweite, wenn bei uns Herbst ist.

#### 4. Wie Robinson sich eine Sommerwohnung einrichtete und die Insel durchwanderte.

Als Robinson wieder gesund war und die Regenzeit vorüber, beschloß er, die Insel auch im Innern näher zu erforschen. Er war jetzt zehn Monate hier, und weil sich immer noch kein böses Tier gezeigt hatte, hatte er auch keine Angst mehr davor, von zu Hause fortzugehen. Mit seiner Flinte über der Schulter, seinen treuen Hund zur Seite, ging er die kleine Bucht entlang, wo er zuerst sein Floß hineingefahren hatte, immer landeinwärts. Wo die Bucht aufhörte, floß eine kleiner Bach mit frischem, klarem Wasser, der mündete in die Bucht. Rechts und links war schönes Gras mit vielen Blumen, dann kam Wald, und am Rande des Waldes wuchsen Melonen und saftige Ananas und standen Kokosnußbäume. Es war dort viel schöner als in seiner Wohnung, und er beschloß, dort sich eine Art Sommerwohnung zu machen. Er arbeitete einen ganzen Monat daran, da hatte er einen ähnlichen Zaun fertig, wie bei seiner Festung, nur fehlte ein Felsen dahinter, darum mußte er den Zaun rundum führen, nicht bloß im Halbkreis.

Nun wuchs sein Mut, und er konnte der Lust nicht mehr widerstehen, die ganze Insel zu durchwandern. In einem Sack trug er einige Lebensmittel, Zwieback und getrocknetes Fleisch, und dann ging er so weit, bis er das Meer auf der andern Inselseite erblickte. Ganz in der Ferne sah er Land, das war eine andere Insel. In den Bäumen saßen viele bunte Papageien, die machten ein großes Geschrei. Es gelang ihm, mit seinem Stoc einen jungen Papagei von einem Baume zu schlagen; da nahm er das Tierchen mit nach Hause. Es wurde zahm und lernte auch bald sprechen. Er kam bis an den Meeresstrand, da wimmelte es von großen Schildkröten. Aber obwohl es in den an-